

# Forschung + Entwicklung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Digital Video Disc weiter im Verzug

(EF) Keine guten Nachrichten für die Unterhaltungselektronik: Die mit viel Vorschusslorbeeren versehene Digital Video Disk (DVD) steht weiter unter Druck. Das Problem wurde auf der Consumer Electronic Show in Las Vegas erneut deutlich. Keiner traute sich mit neuen Geräten aus den Startlöchern. Die noch überschwinglichen Vorhersagen des letzten Jahres sind einer sehr nüchternen Betrachtung gewichen. Von Sony war zu hören, dass man im April zunächst nur mit einem HighEnd-Player kommt: Das Unternehmen glaubt an einen US-Markt von nur noch rund einer halben Million DVD-Spieler für das Jahr 1997. Dem Vernehmen nach hält sich der Thomson-Konzern sogar bis zum Herbst 1997 mit den Ankündigungen zurück. Die Victor Company of Japan (JVC), sonst immer an vorderster Front bei Neuankündigungen, will im Sommer 1997 mit ersten Geräten kommen. Befragt nach den Gründen für dieses zögerliche Verhalten, klagten die Hersteller der Geräte über mangelnde Unterstützung von seiten der Softwareanbieter. Statt den versprochenen Hunderten von Titeln wären gerade mal ein paar Dutzend auf dem Markt – und das wären auch nicht unbedingt die «heissen» Titel, die zu einem Run auf die Geräte führen könnten. Spätestens hier wird klar, dass neue Märkte in der Unterhaltungselektronik nicht von den Geräteherstellern gemacht werden, sondern von der Softwareindustrie. Die nächste CES (im Juni 1997 in Chicago) wird zeigen, ob sich bis dahin etwas Grundlegendes geändert hat.

## NAFTA – der grosse Erfolg blieb aus

(EF) Die mit viel Vorschusslorbeeren gefeierte North America Free Trade Association (NAFTA), die den Handel zwischen Kanada, den USA und Mexiko stimulieren soll, ist den Erfolgsbeweis bisher eher schuldig geblieben. Nach drei Jahren haben nur 16 % der befragten mittelständischen Unternehmen ihre Exporte innerhalb der NAFTA steigern können. Für die Gros-

sen in der Branche war die NAFTA ohnehin kein grosses Thema, weil sie längst mit eigenen Gesellschaften in den jeweiligen Ländern tätig waren. Andere Faktoren sind wichtiger: So bessere Distributionskanäle oder neue Produkte.

## Neuer Audio-Standard für Multimedia-PCs jetzt als Chip

(EF) Der im Mai 1996 angekündigte neue Audio Codec Standard '97 fordert die Entwickler. Der AC'97-Standard bremst den Trend zur Integration vieler Funktionen auf einem Chip: Statt dessen wird ein Zwei-Chip-Set empfohlen, das zu einer beträchtlichen Verbesserung der Leistungsdaten führt. Der Signal-Rausch-Abstand lässt sich deutlich verbessern, wenn man den digitalen Audiocontroller vom analogen Codec trennt. National Semiconductor bringt jetzt einen Stereo-Codec in 16-Bit-Technik auf den Markt, der 85 dB Rauschabstand verspricht.

National Semiconductor Corp.  
2900 Semiconductor Drive  
P.O. Box 58090, Santa Clara  
CA 95052-8090; USA  
Tel. +1-408-721 5000

## Japanisches Postministerium will PC-Datenübertragung per Satellit

(EF) Das japanische Postministerium hat ein Softwareprojekt ins Leben gerufen, welches jedem PC-Nutzer ermöglicht, Daten über den Satelliten-Rundfunk zu empfangen. Ein entsprechender Versuchsbetrieb wurde im November 1996 aufgenommen. Bis zum März 1997 soll diese Software in Zusammenarbeit mit NEC und IBM Japan fertig sein. Ausschlaggebend ist, dass das Softwarepaket unabhängig von der Rechner-Plattform sein wird: Damit könnten auch Spielekonsolen zum Datenaustausch herangezogen werden. Ausserhalb

von Japan gibt es gegenwärtig kein ähnliches Projekt – vielleicht setzt hier das Postministerium einen künftigen De-facto-Standard.

## Blauer Halbleiterlaser arbeitet bei Raumtemperatur

(EF) Ein Prototyp ist er noch, der blaue Halbleiterlaser von Toshiba, der bei 417 nm arbeitet und für eine optische 15-Gigabyte-Festplatte gut ist. Damit lassen sich rund 1,5 Stunden uncodierte Videoaufzeichnung auf einer Platte unterbringen – vielleicht der Durchbruch für die Digital Video Disk im professionellen Bereich. Zur Lasertechnik: Man arbeitet mit 25 Paaren von Quantenwällen, jeweils 20 Angström dick und aus GaN bzw. 40 Angström dick und aus GaIn. Als Durchbruchspannung bzw. Strom werden 20 V/5A genannt. Verkaufsfähig soll der Laser im Jahr 1998 sein.

Toshiba Corporation; 1-1 Shibaura  
1-Chome, Minato-ku  
Tokyo 105-01, Japan  
Tel. +81-33-457-2104/5  
Fax +81-33-456-1631  
Tx J22587 TOSHIBA

## Das japanische PHS-Handy-System wird in China eingesetzt

(EF) Die Nihon Keizai Shimbun berichtet, dass sich die chinesische Regierung für das japanische PHS-System als einen Standard für die drahtlose Kommunikation entschieden hat. Die Gewichtung liegt vermutlich auf dem Wort «einen» (denn GSM wird als anderer Standard laufen). Das PHS-System soll vor allem dort zum Einsatz kommen, wo ein terrestrischer Ausbau des Netzes zu lange dauern würde. Tests haben bereits in zwei Regionen begonnen: in Tianjin und Guangzhou. Hier wird wohl auch mit dem Ausbau begonnen werden. Die Entscheidung ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass die PHS-Geräte aus lokaler Produktion japanischer Hersteller kommen sollen.

## PHS und GSM – Joint venture in Sicht?

(EF) Das japanische Postministerium und mit ihm alle Gerätehersteller aus der Kommunikationsbranche des Landes müssen ernüchtert feststellen, dass das GSM-System für die Mobilkommunikation dem heimischen PHS-System den Rang abgelaufen hat. Während sich mehr als 80 Länder für das GSM-System ausgesprochen haben, konnte nur ein Dutzend Länder für PHS begeistert werden. Jetzt wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die unter Mitwirkung der Europäer klären soll, wie eine Integration des PHS-Systems in GSM-Geräte erreicht werden kann. Für japanische Kunden hat sich als ärgerlich erwiesen, dass sie ihr Handy bei Auslandsreisen kaum nutzen können. Das soll durch «Dual-Mode»-Geräte anders werden. Sharp wird schon im Sommer ein solches Zwitter-Handy ausliefern.

## NTT wird aufgespalten

(EF) Dem japanischen Telefonriesen Nippon Telegraph & Telephone geht es jetzt wie vor Jahren der amerikanischen AT&T: Sie wird als mächtiger (und in Teilen marktbeherrschender) Telekommunikationshersteller in drei Gesellschaften aufgespalten. Es entstehen eine Weitverkehrsgesellschaft und zwei im Ortsbereich operierende Firmen. Vor Jahren hatte das japanische Postministerium einen entsprechenden Vorschlag eingebracht, gegen den die NTT immer wieder Sturm gelaufen ist. Das Ministerium hielt an seinem Vorschlag fest, weil sonst der faire Wettbewerb auf dem Telekommunikationsgebiet in Japan unterlaufen worden wäre. Die NTT hat sich aber ausbedungen, dass sie weiterhin Verluste im Ortsgeschäft mit Gewinnen im Fernverkehrsnetz verrechnen kann. Das bereits Anfang Dezember 1996 geschlossene Abkommen muss noch von den Politikern gebilligt werden – und da weiss man auch in Japan nicht immer, wie die Entscheidung ausgehen wird.

Nippon Telegraph & Telephone (NTT)  
1-1-6 Uchisaiwai-cho, Chiyoda-ku  
Tokyo 100, Japan

## Die Nachricht hinter der Nachricht – versteckt von IBM Japan

(EF) Die japanische Tochter von IBM hat eine interessante Technik entwickelt, mit der man Informationen hinter Videobildern verbergen kann. Für den normalen Betrachter ist diese Information nicht sichtbar, sie lässt sich aber mit Hilfe eines PCs in Klartext umwandeln. Mögliche Anwendungen dafür: Man könnte z. B. illegale Kopien von Digital Video Disks (DVD) entlarven. Oder bestimmte Videoinformationen suchen. Nach Angaben des Unternehmens lassen sich einige Bit pro Frame speichern, und das 30mal in der Sekunde.

IBM Japan, Ltd.; 2-12  
Roppongi 3-chome, Minato-ku  
Tokyo 106; Tel. +81-3-3586-1111  
Fax +81-3-3589-4645

## Billigere DVD-Spieler in Sicht

(EF) Mit den Ankündigungen von DVD-(Digital-Video-Disk-)Spielern der zweiten Generation sinken auch die Preise. Toshiba hat angekündigt, im Laufe des Jahres sein erstes DVD-Gerät durch ein höher integriertes zu ersetzen. Das Gerät vom Herbst 1996 hatte zehn grossintegrierte Chips, das neue wird nur noch vier haben. Damit wird der Preis um einen Drittel auf rund 400 \$ fallen.

Toshiba Corporation; 1-1 Shibaura  
1-Chome, Minato-ku, Tokyo 105-01  
Japan; Tel. +81-33-457-2104/5  
Fax +81-33-456-1631  
Tx J22587 TOSHIBA

## PC mit automatischer Übersetzung Englisch-Japanisch

(EF) Der neue MMX-Prozessor von Intel scheint der IBM Japan in die Knochen gefahren zu sein: Mit sofortiger Wirkung werden alle IBM-PCs in Japan mit einem Spracheingabemodul versehen, das englische Texte in japanische umwandelt. Man will hier eine

Standardlösung für den Endverbraucher anbieten, die als Wettbewerbsvorteil gesehen wird. In erster Linie soll die mitgelieferte Software WWW-Seiten aus dem Englischen in das Japanische übertragen.

IBM Japan, Ltd.; 2-12  
Roppongi 3-chome, Minato-ku  
Tokyo 106; Tel. +81-3-3586-1111  
Fax +81-3-3589-4645

## Japaner, Koreaner und Chinesen kooperieren bei Mobilfunk

(EF) Das japanische Postministerium MPT will gemeinsam mit den Regierungen in Korea und der Volksrepublik China einen Standard für Cellular Phones der nächsten Generation entwickeln. Nachdem die erste Runde an die Europäer (und zum Teil auch an die Amerikaner) verlorengegangen ist, will man nun wenigstens bei den Netzen der zweiten Generation weltweit mitspielen. Ein erstes Treffen der Regierungen zu diesem Thema hat es bereits am 13. Dezember 1996 in Beijing gegeben.

## NTT forciert Einkaufen über Internet

(EF) Die japanische NTT (Nippon Telegraph & Telephone) hat eine Chipkarte entwickelt, die als Internet-Zugang und gleichzeitig als Kreditkarte im Netz verwendet werden kann. Die «Card de Net» lässt sich sowohl auf analogen als auch auf digitalen Netzzugängen einsetzen; als Bildschirm wird das Fernsehgerät verwendet. Sie ist sowohl Identifikationskarte als auch Servicekarte: Über einen Internet-Anbieter wird der Zugang ermöglicht. Die Karte soll allerdings zwischen 250 und 300 US-\$ kosten – auch in Japan viel Geld. Das Unternehmen hat sich mit mehreren anderen Firmen zusammengetan, um diese Chipkarte rasch am Markt durchzusetzen.

Nippon Telegraph & Telephone (NTT)  
1-1-6 Uchisaiwai-cho, Chiyoda-ku  
Tokyo 100, Japan